

1116  
Buch der vnder  
den vergo. religionen  
vnder Muhammedan  
vnder den Christen  
vnder den Juden



# Contenta

## 1. D. Georgij Mylij Zehen Türeten Predigten

1. text Dan. 7. Worn gesücht Danielis 4. Worn gesücht  
2. text Dan. 7. Worn gesücht Danielis 4. Worn gesücht  
3. Apocal. 13. 20. 3. Thier dard ino pünd gegeben  
4. Dan. 7. Worn gesücht Danielis 4. Worn gesücht  
5. Psalm 79. Gern ob schuldig  
6. 3. Buch Mosis 26. 2. Worn gesücht ino pünd gegeben  
7. Prop. Amos Cap. 6. Worn gesücht  
8. Mich jammert hochlich d. mein Volk / d. Worn gesücht  
9. Psalm 80. Du hat  
10. Ezechiel 39. Du menschen kind d. Worn gesücht
2. Joh. Feinler 12 Predigten über das Land behalten in d. Worn gesücht
3. Stralij Straß Predigten 15. Worn gesücht  
1. Matth. 24. 6. Worn gesücht  
2. Dinge der Worn gesücht  
3. Worn gesücht  
4. Worn gesücht  
5. Pestilent Amos 4. 10. Worn gesücht  
6. Worn gesücht  
7. Worn gesücht  
8. Worn gesücht  
9. Worn gesücht  
10. Worn gesücht  
11. Worn gesücht  
12. Worn gesücht  
13. Worn gesücht  
14. Worn gesücht  
15. Worn gesücht

Ch B

Sammelband

218

ERHARDI VVEIGELII Mathem. P. P. 169.

Fortsetzung  
des  
**Himmels Spiegels/**

Darinnen  
auffer dem andern Theil der  
teutschen Himmels-Kunst

Vornehmlich  
Der zu Ende des 1664sten Jahres entstandene/ und  
bis zum Anfang des 1665sten fortscheinende  
**Grosse Comet**

ausführlich beschrieben/ und zugleich/ was vormahls von dem Anno  
1618. erschienenen (deme dieser ertzige nicht unähnlich) observirt/ in einem  
kurzen Begriff zur Nachricht vorgestellet wird.

Sampt der  
Vollireckung des Anhangs vom Pauff des  
Cometen in diesem 1665sten Jahr.



Jehna/  
In Verlegung Thomas Matthias Gözen/  
drucks Samuel Krebs/

---

A N N O M D C L X V.

ERHARDI VAEGELII Mathematici P. P.

Fortsetzung

Arithmetica

Arithmetica

Arithmetica

Arithmetica

Arithmetica

Arithmetica



Arithmetica

Arithmetica



# Vollstreckung des Anhangs Von der Gegend / Gestalt und Lauff des Cometen bis zum Ende.

**D**en 2. Januarii des Gott geb zu guten Glück eingetretenen 1665sten  
Jahres Abend umb 6. Uhr liess sich der Comet etwas höher sehen/  
und stunde beynahen 2 grad 30 min. Sudwärts von der Ecliptica  
also/ daß er fast einen geradwincklichten Triangl mit denen beyden Stern-  
lein im Genicke des Walfisches/zwischen welche Herr Beyerus den Buch-  
staben  $\xi$  gesetzt geschlossen. Sein Schwanz war noch anff 8 Grad lang zu  
erkennen / und stunde zimlich gerad gegen das Palilicium, oder Auge des  
Dchsens hingerichtet.

S.2. Den 4. Januarii Abend umb 7 Uhr liess sich der Comet etwa einen  
halben Grad Sudwärts von der Ecliptica wiederumb erblicken/ und er-  
schiene der Schwanz etwas kürzer/ zum höchsten 5 Grad lang/ gegen die  
Hyades zu gewendet.

S.3. Den 6. Januarii Abend umb 7 Uhr befand sich der Comet in der  
Interfection zweyer geraden Linien oder grosser Cirkelbogen / deren einer  
von dem Orientalischen Horn des Widderis  $\alpha$ . auf den Nodum pilcium  
am Walfische: Der andere von dem Stern des Walfisches  $\mu$ . anff das  
Sternlein  $\nu$ . im Bande des Mitternächtigen Fisches welches mit den bey-  
den hellen Hörnern des Widderis fast eine gerade Linie machet/gezogen wer-  
den kan. Und war dessen Schwanz etwa 3 Grad lang.

S.4. Den 7 Januarii nach 6 Uhren befand sich der Comet einen  
halben Grad über der Ecliptic hatte sich von erstbesagter Linie/welche vom  
Orientalischen Horn des Widderis zum Knoden derer Fische gezogen/ ein  
wenig Westwärts; von der andern aber nichts merckliches verrücket. Er-  
schiene durch den grossen Tubum grösser als Jupiter/ die Klarheit aber sei-  
nes Lichts war denen Sternlein der vierdten Grösse kaum gleich. Doch  
nach dem man sich also gestellet / daß allein das Haupt hinter dem Dache  
eines etwas entfernten Hauses verborgen/so kunte man den Schweif auf  
3 Grad noch gar hell und klar erkennen.

S.5. Den 8. Januarii Abend umb 7 Uhr hatte sich der Comet ein we-  
nig mercklich über iestbesagte Linie / welche vom Stern des Walfisches  $\mu$ .  
bis zu dem Sternlein im Band des Mitternächtigen Fisches  $\nu$ . gezogen  
ist/erhaben/und befand sich hiernechst gar genau in der geraden Linie/welche  
von dem Orientalischen Horn  $\alpha$ . des Widderis / auf das Neben Sternlein  
 $\xi$  nahe

2 nahe bey dem Knoden der Fische stehend/fället. Der Schwanz war noch auf 3 Grad lang sichtbar / doch näher gegen die Pleiades, als gegen das OchsenAuge zugetehret. Und liesse sich der Comet mercklich heller als gestern/vielleicht weil die umbstehenden Wolcken das Auge verführet/ansehen.

§. 6. Den 9. Januarii hat man den Cometen wegen des trüben Himmels fast nicht so geschwind einmahl erblicken können/ als ihn die Wolcken wieder bedecket. Doch scheinete er noch wie vorigen Tag zu stehen.

§. 7. Den 10. Januarii umb 7 Uhr kunte man den Cometen wieder umb sehen / und befand er sich in der geraden Linie/ welche von dem Sternlein  $\gamma$  am Haupt des Widder vor dem Occidentalischen Horn stehend bis auf den Nodum piscium im Walfische gezogen wird / über der Linie vom Stern des Walfisches  $\mu$ . bis zum Sternlein  $\nu$ . im Band des Nordfisches so weit erhaben/daß er einen geradwinkligen Triangl mit dem hellen-Horn des Widder  $\alpha$ . und mit inbesagten Sternlein  $\nu$ . zu schliessen scheinete.

§. 8. Den 12. Januarii hat sich der Comet nahe an die gerade Linie/ welche durch die Stern  $\beta$ .  $\gamma$ . des Occidentalischen Horns am Widder also fortgezogen wird / verfüget / doch stunde er noch mercklich gegen Morgen davon ab/und schiene dem Stern  $\beta$ . am besagten Horn fast so nahe/ als dem Sternlein  $\nu$ . im Bande des Fisches zu seyn.

§. 9. Den 14. Januarii kunte man den Cometen wegen des so nahe dabey scheinenden Mondes mit blossen Gesichte/kaum; aber mit dem grossen Tubo noch deutlich genug erkennen. Er stunde nun etwas näher an vorbesagter Linie des Occidentalischen Horns  $\beta$   $\gamma$ . hatte sie aber noch nicht gänglich erlanget / wie denn auch der Comet über die gerade Linie von dem Stern  $\gamma$  im Flügel des Pegasi durch das mehrbesagte Sternlein  $\nu$ . im Band des Fisches gehend/ schon mercklich erhaben war.

§. 10. Den 16. Januarii Abend umb 8. Uhr liesse sich der Comet / aber des hellerscheinenden Mondes wegen sehr blaß/ erblicken. Er hatte sich vom vorigen Stand nicht viel verrücket / und kunte man kaum erkennen/ daß er die gerade Linie  $\beta$   $\gamma$ . derer beyden Sterne des Occidentalischen Horns am Widder überschritten / wiewohl der Winckel/ welchen die vom Cometen ausgehende gerade Linien / eine auf den Stern  $\beta$  des Occidentalischen Horns/ die andere auf das Sternlein  $\nu$  im Bande des Fisches/ eingeschlossen/nunmehr gar sehr obtus sich dargestellet. Deren Linien jene kaum ein klein wenig kürzer als diese sich ansehen liesse. Die Gestalt des Cometen war den blossen Gesicht nach / wie gedacht/ blaß und rund: aber durch das grosse Perspectiv erschiene der Comet gang irregular/ länglicht/ in gestalt  
eines

eines confusen/ und in etliche Stücke zerrissenen dreyseitigen Wölkchens.

S. 11. Der Mond war zu der Zeit mit einem schönen Hoff (dessen Semidiameter etwa von 5 Graden) umgeben / sein perimeter der Breite und Farbe nach erschiene wie ein rechter Regenbogen / der mittlere Platz aber war mit der schönsten gelben Farbe erfüllet / in dessen Centro der Mond / und nahe dabey das Palitium oder das Ochsen Auge sich gar anmuthig anzusehen darstellte. Diese Farben gaben etliche subtile unter dem Mond hinfahrende rahre gleichförmige Wolcken von sich / daher so oft sie gleichsam zerrissen / und den klossen Himmel sehen liessen / so verschwand diese Zierde des Mondes / und stellte sich mit andern darauf folgenden Wolcken wieder von neuen dar. Darauf starckes Tauwetter erfolget.

S. 12. Den 18. Januarii stunde der Comet schon merklich und zwar fast einen halben Grad Westwärts über der vorbesagten geraden Linie / von den beyden Sternlein  $\beta$   $\gamma$ . des Occidentalischen Horns im Widder / also daß die gerade vom Stern  $\beta$  des Horns auf das Sternlein  $\pi$  im Bande des Fisches (welches Herr Beyerus im 22 Grad  $\gamma$  lat. 2. Sept. angezeiget) gezogene Linie / den Cometen anzurühren und durchzustreichen scheinete. Die Gestalt war ferner weit des hellerscheinenden Mondes wegen sehr blaß / und erfolgete hierauf dunckel Wetter.

S. 14. Den 24. Januarii umb 6. Uhr war der Mond unter dem Horizont / und kunte man den Cometen also unverblendet ansehen. Da er denn sich wieder zimlich hell / und mit einem von 5. Graden gegen die Plejades zu gerichteten Schwanz dargestellt. Die gerade Linie vom Orientalischen Horn  $\alpha$ . des Widders durch des Occidentalischen Horns sein Neben Sternlein  $\gamma$  gezogen / hatte er noch nicht erreicht / sondern befande sich fast in der geraden vom Sternlein  $\nu$  im Bande des Fisches auf das Sternlein  $\iota$ . am Halse des Widders nechst unter dem Occidentalischen Horn sich erstreckender Linie / welches Sternlein  $\iota$ . auch der Schwanz des Cometen berühret. Die Distanz des Haupts im Cometen von dem Stern  $\beta$  des Occidentalischen Horns war der Distanz derer beyden Hörner  $\alpha$ .  $\beta$ . fast gleich / und also hatte sich der Comet denen Hörnern fernerweit etwas genähert. Durch den grossen Tubum erschiene der Comet neben zwey n gar kleinen sonst mit blossen Augen unsichtbaren Sternlein alhier mit  $x$  bezeichnet / zwar etwas Ostwärts  $a'$  stehend / doch so nahe mit ihnen gleichsam vermischet / als wenn es ein solch zusammengesetztes corpus were / welches anmuthig anzusehen gewesen.

S. 14. Den 25 Januarii Abend umb 6 Uhr hatte der Comet die besagten Sternlein  $x$  schon überschritten / und befande sich nunmehr zwi-  
schen

sehen ihnen und noch einem andern alhier mit z. gezeichneten/sonst auch mit  
blossen Augen unsichtbaren nechst auf jene folgenden Sternlein/ doch also  
daß die Distanz des Cometen von dem Sternlein x nur halb so groß/ als die  
vom Sternlein z. erschiene. Der Comet war mit blossen Gesicht kaum  
mehr zu ergreifen.

§. 15. Den 26. Jannarii Abend umb 8 Uhr stunde der Comet mitten  
zwischen denen Sternlein x. und z. aber etwas über die Linie x z. doch nur  
so viel erhaben/ daß die gerade Linie/ welche die Sternlein x z. oben berührt  
und anstreift/ den Cometen unten auch noch berühren kunte.

§. 16. Den 28. Januarii erschiene der Comet schon über dem Stern-  
lein z. so hoch erhaben/ daß er mit demselben und mit dem Sternlein x. einen  
geradwinkligen Triangl geschlossen/ dessen geraden Winkels Punct der  
Comet dargestellet.

§. 17. Den 1. Februarii befand sich der Comet so weit von dem  
Sternlein z. als dieses vom Sternlein x. abstehet / und zwar also daß der  
Winkel x z. Com. gar obtus auf 125. Grad sich erstreckt. Dennoch  
hatte der Comet die gerade Linie  $\alpha \beta$ . welche durch die beyden hellen Hör-  
ner des Widders streicht/ noch nicht erlangt.

§. 18. Den 5. Februarii/ da er nunmehr auch aus den schärffesten Au-  
gen ganz verschwunden/ haben wir den Cometen durch den grossen Tubum  
noch gar künlich ergreifen können. Und befand er sich Abend umb 8 Uhr  
zwar etwas höher als das nechste mahl/ doch noch nicht an vorbezagter Linie  
der hellen Hörner des Widders/ hatte sich inzwischen dem Sternlein  $\gamma$ . des  
Occidentalischen Horns noch mehr genähert/ also daß die Distanz des Co-  
meten von letztbesagten Sternlein fast kleiner schiene / als die Distanz des-  
selben Sternleins  $\gamma$ . von seinem Nachbar dem hellen Stern  $\beta$ . im Occi-  
dentalischen Horn des Widders. Nach diesem hat das immer trübe Wet-  
ter so wohl als der annahende Mond fernere Observaciones verhindert.  
Und scheint die gleichfalls dahin sich nunmehr wendende Sonne werde  
den Cometen unter ihren Straalen ganz ersterben lassen.

Wie nun dieser Comet vom Kopff des Rabens an bis zu den Hörnern des Wid-  
ders über 160 Grad am Himmel fort gestrichen; also hat er zwar die meiste Zeit einen  
geraden Circul Strich am Himmel gehalten / Zu letzt aber/ und zwar mit Eintretung  
des neuen Jahres/ hat er sich mercklich verrückt/ und seinen Rest des Lauffes/ als ob  
er eine Oval beschreiben wolte/ so weit eingebogen/ daß sein letzter Stand fast 4. ganzer  
Grad von seinem geraden Lauff Circul Nordwärts abstehet. Wenn er solches auch  
vom Raben gethan/ und mit einer Oval Krümme seinen Lauff Strich daselbst (wie die  
Observaciones fast ausweisen wollen) angefangen/ wird auff geschene Zusammen-  
haltung vieler Observationum noch etwas gewissers von der Cometen ihrer Art  
auszusinnen seyn/ davon künstig/ liebt es Gott/ mit mehrern.

S O L I D E O G L O R I A.

[Ed. 205]















Jg 1735

ULB Halle 3  
001 535 390

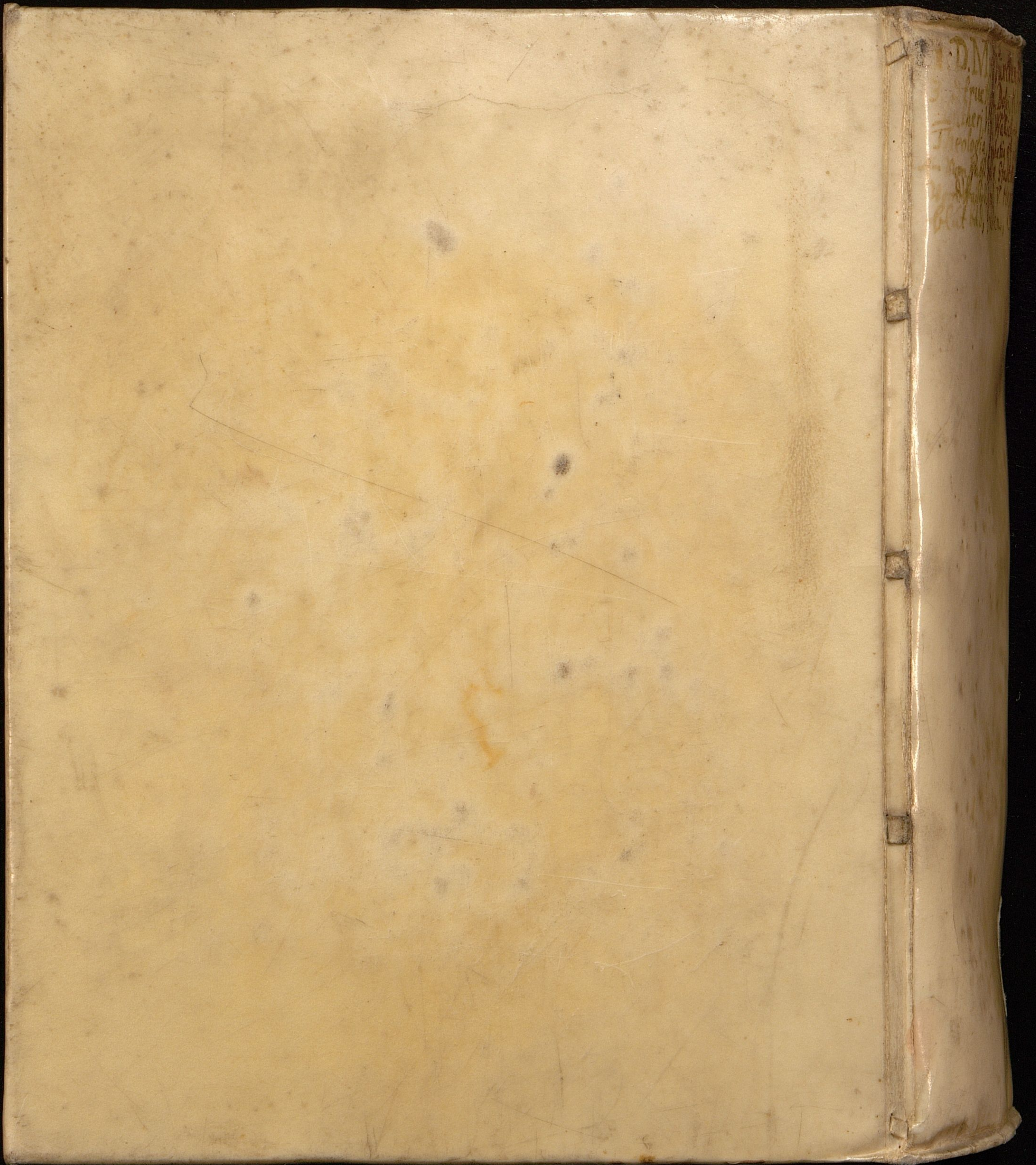


Sl.



VD 17

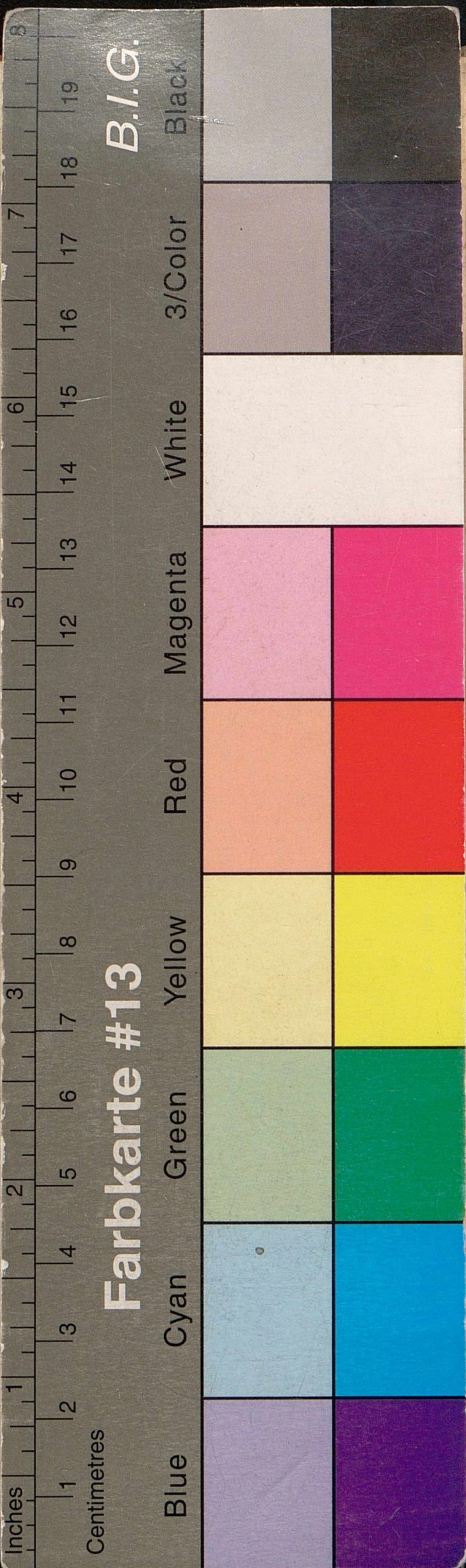




1. D. M. ...  
3. ...  
Theologia ...  
Blat ...







ERHARDI VVEIGELII Mathem. P.P.

Fortsetzung  
des  
Himmels Spiegels/

Darinnen  
außer dem andern Theil der  
teutschen Himmels-Kunst

Vornehmlich  
Der zu Ende des 1664sten Jahres entstandene/und  
bis zum Anfang des 1665sten fortscheinende

Grosse Comet

ausführlich beschrieben/ und zugleich/ was vormahls von dem Anno  
1618. erschienenen (deme dieser ertzige nicht unähnlich) observirt/in einem  
kurzen Begriff zur Nachricht vorgestellt wird.

Sampt der  
Vollstreckung des Anhangs vom Lauff des  
Cometen in diesem 1665sten Jahr.



Jehna/  
In Verlegung Thomas Matthias Gözen/  
drucks Samuel Krebs/

ANNO M D C L X V.